

# Die Hasenburger in der Schlacht um Eisenstadt

44 Pfader, Pios und Rover der Pfadi Hasenburg von **Täuffeln/Ins** sind für zwei Wochen nach Österreich ins Sommerlager gereist. In Eisenstadt galt es, die Dorfbewohner im Kampf gegen Igor Szédlak von Fertéboz zu unterstützen.

mt. Die Teilnehmer wurden von den Dorfbewohnern von Eisenstadt in Biel in Empfang genommen und auf der langen Reise mit dem Nachtzug begleitet. Nach ei-

ner verregneten ersten Nacht in Österreich stellten die Hasenburger am Folgetag fest, dass die Abgaben, die an Igor zu entrichten waren, sie extrem einschränkten. Sie entschieden, dass sich die Pios zu einer zweitägigen Wanderung durchs Burgenland aufmachen sollten, um so den Steuern zu entgehen. Die Pfader erlebten einen Tag mit Wettholzen, Basteln, Spielen, Kartenkunde und Sing-Song am Lagerfeuer. Nach wenigen Tagen wurde das Geld jedoch auch für sie so knapp, dass sich die Pfadis mit dem Fahrrad und zu Fuss auf die Reise durchs Burgenland nach Ungarn machten, um den sagenumwobenen Schatz von Igor

zu finden. Erfolgreich kehrten alle von ihren Hikes zurück und wurden mit einem Wellnessabend inklusive Dusche verwöhnt.

Der nächste Tag versprach ruhig zu werden. Die Reise führte nach Rust ins Seebad. Kaum auf dem Lagerplatz zurück, war es jedoch vorbei mit der Ruhe, da Igor die Entwendung des Schatzes durch die Pfadis am Vortag bemerkt hatte.

Die zweite Woche begann für die Pios mit einem Spiel-Morgen und einem Ausflug in das Freibad nach Eisenstadt. Die Pfadfinder hatten nach einem inszenierten Frisbee-Unfall einen Samariterpostenlauf und ein Frisbee-Trai-

ning mit anschliessendem Turnier.

Auch die darauffolgende Nacht blieb nicht ruhig. Es wurden die Dorffahnen gestohlen, worauf alle gemeinsam den Weg zum Schloss in Eisenstadt antraten, um sich dort beschweren zu können. Nach der Führung durchs Schloss wurden die Fahnen im Schlosspark entdeckt. Am Nachmittag trennte sich die Gruppe. Die Pios widmeten sich einer Crazy-Challenge quer durch Eisenstadt und die Pfader tobten sich im Freibad aus. Bei der Rückkehr wurde festgestellt, dass Igor und seine Gefolgsleute den Lagerplatz verwüstet hatten. Dies war das Zeichen

zum Aufbruch in die Schlacht gegen ihn. Während 22 Stunden wurden bei einer Grotte im Wald in einem improvisierten Lager alle Vorbereitungen für den grossen Showdown getroffen. Den Kampf gegen Igor und seine Armee gewannen die Hasenburger der guten Vorbereitung wegen problemlos, und sie feierten den Sieg mit einem grossen Festmahl.

Gegen Ende der zweiten Woche begann der Abbau des Lagers, um dem Aufruf der Berufszünfte zu folgen, die aufgrund des Sieges über Igor und der daraus resultierenden Unabhängigkeitserklärung nach Wien einluden. Am Wiener Prater bot sich den

Hasenburgern ein wunderbarer Ausblick auf die Stadt bei Nacht. Am letzten Tag in Wien – dem erwarteten Stadtführer war der Termin offenbar entfallen – begaben sich die Gruppen alleine auf den Weg und erkundeten die Sehenswürdigkeiten in Wien auf eigene Faust. Anschliessend begann im Schlosspark die Suche nach dem Schlossherrn, der immer wieder per SMS auf seinen aktuellen Aufenthaltsort hinwies. Schliesslich endete die Jagd im Tiergarten und der Einsatz in diesen zwei Wochen wurde mit einem wohlverdienten Abzeichen belohnt.

**LINK: [www.hasenburg.ch](http://www.hasenburg.ch)**